

Arabesk verzierter Hörgeuß

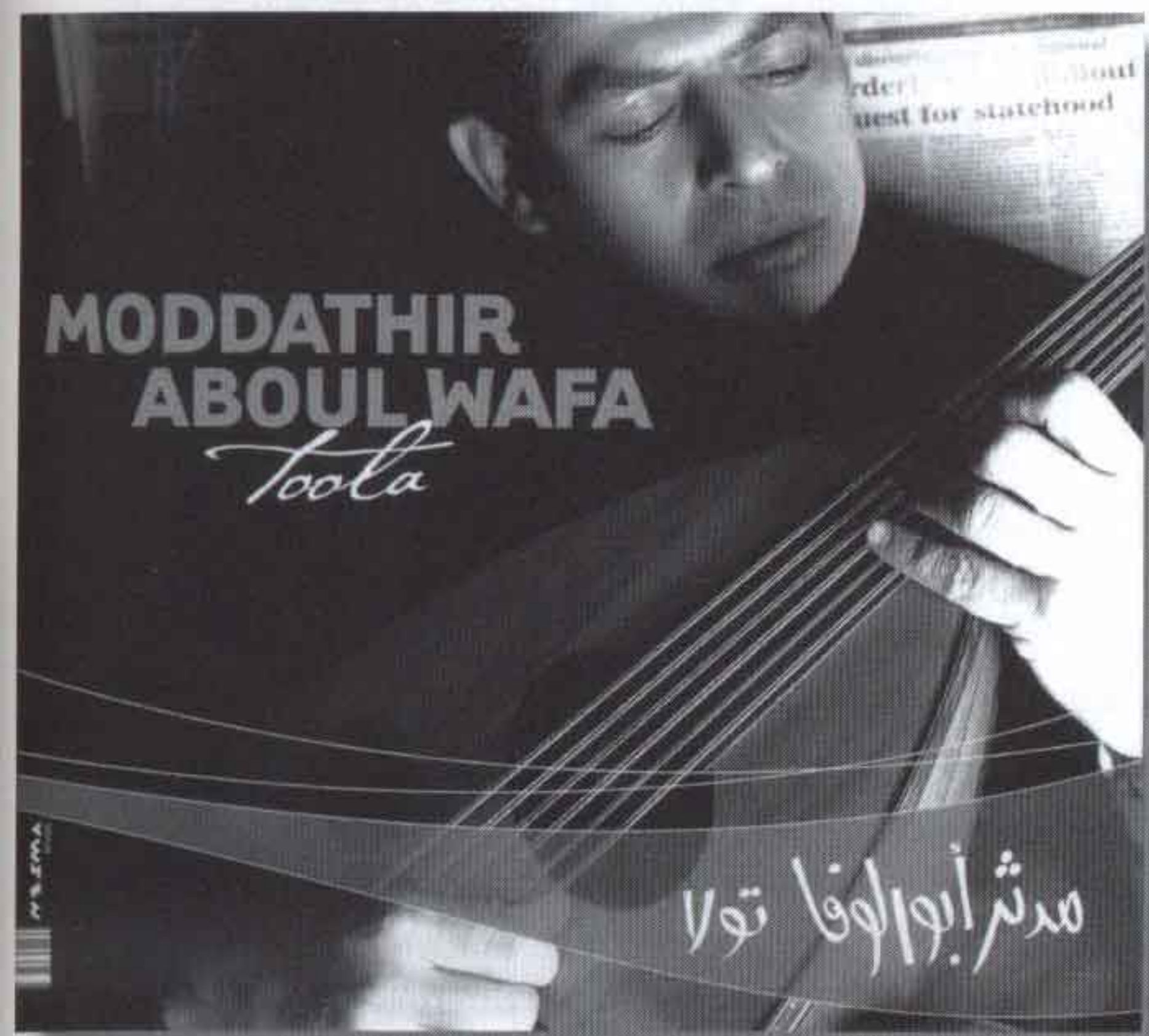
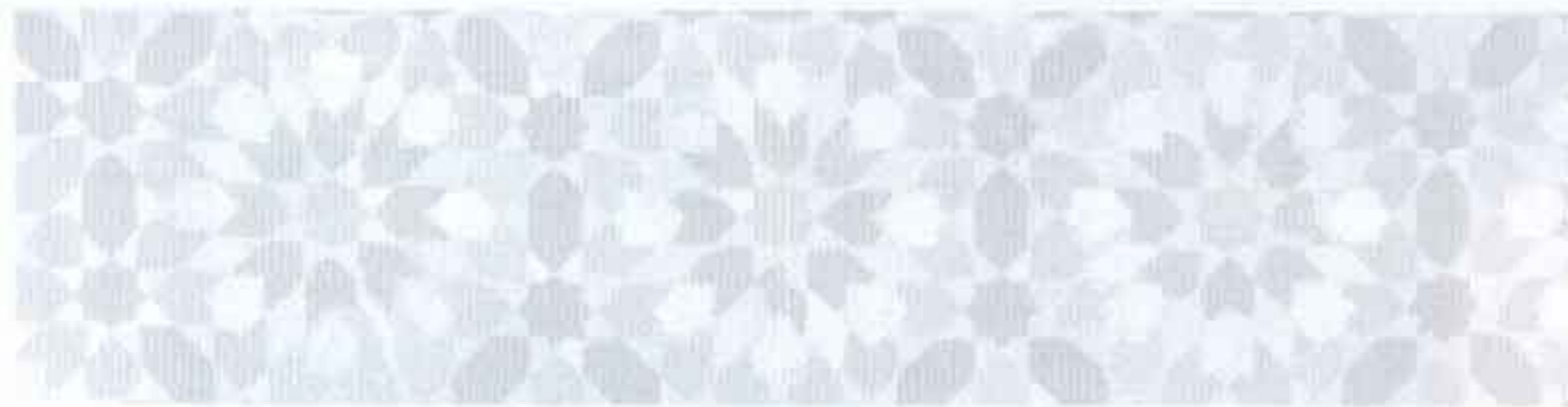
Die Aufnahmen der CD *Toola* (Gesamtspieldauer 49:40) wurden im letzten November und Dezember in Kairo eingespielt und stehen in der musikalischen Tradition sogenannter Altmeister wie Hassan Sharara und Abdou Dagher. Das Besondere besteht darin, daß die Musiker ihr Instrument spielen, ohne der Notenschrift mächtig zu sein; sie lernten ursprünglich nur über ihr Gehör und in der Wiedergabe des Gehörten. Die arabische Kunstmusik lebte und lebt bis in die Neuzeit durch diese Tradition, die in verschiedenen „Musikschulen“ von einer zur nächsten Musikergeneration gepflegt wird. Moddathir Aboul Wafa ist Komponist, Arrangeur und Lautenspieler. Er arbeitet in Ägypten als Lehrer an der arabischen Musikhochschule in Kairo und begleitet bekannte Sänger bei Musikfestivals. Die unter seiner Federführung entstandenen Aufnahmen bewahren die Tradition und sind doch gleichzeitig eine Neuschöpfung.

Brillante Einspielungen mit arabesken Improvisationspassagen der bei uns so beliebten arabischen Instrumente Ud,

einer Dynamik, die wir von der Musik Django Reinhardts aus dem „Zigeunerjazz“ kennen. Das Besondere dieses Stückes ist jedoch die Einspielung eines Geigensolos des Altmeisters Abdou Dagher – eine bewundernswerte Interpretation eines einfachen Themas, das in seiner arabesken Improvisation berührt und zum Träumen verführt.

Erwähnenswert ist das informative Booklet in vier Sprachen. Wertvoll für die tänzerische Interpretation sind die Hinweise zur Entstehung der einzelnen Musikstücke und die Bilder, von denen sich die Musiker inspirieren und leiten ließen.

Bezug: Nesma Music, Madrid, Tel. +34915945223, info@nesma.es, www.nesma.es



Geige, Qanun oder Nay begeistern neben westlichen Instrumenten wie dem Cello. Herausragend das Stück *EL Leil Wel Nil* (7:26), das mit Streichinstrumenten, Qanun und Akkordeon die Gefühle eines Spaziergängers am Nil interpretiert. Bei der Hommage an den Fluß handelt es sich um ein Baladi-Stück mit den beliebten ägyptischen Rhythmen. Es ist gefühlvolle Musik, welche für die tänzerische Interpretation überragende Kenntnisse in arabischer Musikkunde erfordert.

Der zweite herausragende Titel der insgesamt sechs Tracks ist *Samba Toola* (6:55) und steht in direkter geistiger Verbindung mit Samba und Jazz, eine moderne Komposition, die nach alter Tradition vom Pianisten Akram El Sharkawy mit Moddathir geschaffen wurde. Das Werk entstand, während Moddathir mit seiner dreijährigen Tochter Toola spielte und tanzte. Es spiegelt die Freude des Kindes wider und lebt von